

Neugestaltung und Sanierung Vilnius Brunnen Erfurt

Vorentwurfsbeschreibung

Auftraggeber:

Stadt Erfurt
Garten- und Friedhofsamt
Heinrichstraße 78
99092 Erfurt

Landschaftsarchitekt:

 Heinisch
Landschaftsarchitekten

Mittelstraße 16
99425 Weimar
Telefon: 03643-778 98 10

Datum:

Abgabe: 01.07.2025
Korrektur: 17.09.2025
Korrektur: 02.10.2025

I. Inhaltsverzeichnis

I.	Inhaltsverzeichnis	2
II.	Abbildungsverzeichnis	3
III.	Tabellenverzeichnis.....	3
1	Anlass & Projektgebiet	4
2	Bestandssituation	5
2.1	Planungsabschnitt „Vilnius-Brunnen“	5
2.2	Planungsabschnitt „Fußgängerzone“ und „An der Straßenbahn“	5
2.3	Historischer Bestand	6
3	Planungsziel	8
4	Vorentwurfserläuterung	8
4.1	Variante 1	9
4.2	Variante 2	9
4.3	Variante 3	10
4.4	Vorzugsvariante.....	11
4.5	Bilanz Neupflanzungen / Fällungen.....	12
5	Anlagen.....	13

II. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Luftbild Projektgebiet, Ausschnitt Geoportal Thüringen, Quelle: online unter: geoportal.thueringen.de	S. 4
Abb. 2 Luftbild 2024, Ausschnitt Geoportal Thüringen, Quelle: online unter: geoportal.thueringen.de	S. 5
Abb. 3 Luftbild nach 1978, Quelle: zur Verfügung gestellt durch die untere Denkmalschutzbehörde Erfurt.....	S. 7
Abb. 4 Platz am Vilnius-Brunnen 1978, Quelle: zur Verfügung gestellt durch die untere Denkmalschutzbehörde Erfurt.....	S. 7
Abb. 5 Platz der Völkerfreundschaft nach 1978, Quelle: zur Verfügung gestellt durch die untere Denkmalschutzbehörde Erfurt.....	S. 7
Abb. 6 Vilnius-Brunnen nach 1978, Quelle: Demme, Dieter (1978) Fotografie, Bundesarchiv, Bild 183-T1028-0011.....	S. 7
Abb. 7 Fußgängerzone mit Wandbild & Uhrenturm nach 1978, Quelle: online unter: ddr-postkarten-museum.de	S. 7
Abb. 8 Platz am Vilnius-Brunnen 1997, private Fotografie.....	S. 7
Abb. 9 nicht realisierter Entwurf zum Platz am Vilnius-Brunnen vor 1978, Quelle: zur Verfügung gestellt durch die untere Denkmalschutzbehörde Erfurt.....	S. 11

III. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bilanz Neupflanzungen/Fällungen.....	S. 12
---	-------

1 Anlass & Projektgebiet

Anlass der Neugestaltung und Sanierung des Vilnius-Brunnens in Erfurt ist, neben der notwendigen Sanierung des Brunnenbeckens, die Klimaanpassung des Projektgebietes. Diese ist für städtische Räume unerlässlich, da sich insbesondere stark versiegelte Bereiche durch Extremwetterlagen mit langanhaltenden hohen Temperaturen und Trockenheit im Sommer aufheizen. Das Wohngebiet Rieth zeichnet sich allgemein durch einen hohen Grad an Versiegelung aus. Hierdurch kann es zu Anstiegen der bodennahen Temperaturen auf über 60°C kommen. Um die Aufenthaltsqualität städtischer und öffentlicher Plätze weiterhin zu gewährleisten und zu verbessern, ist eine Sanierung der stark versiegelten Platzfläche um den Vilnius-Brunnen dringend erforderlich. Zudem gibt es keinen prägnanten Baumbestand, der einen kühlenden Effekt durch Beschattung und Verdunstung ermöglicht. Ziel der Sanierung und Neugestaltung ist es, einen solchen Baumbestand zu entwickeln und das Mikroklima vor Ort durch Erhöhung der Vegetationsflächen sowie Verdunstungsleistung zu verbessern. Die Stadtverwaltung kommt dadurch auch den Verpflichtungen von Bund und Ländern zur Klimaanpassung nach.

Das Projektgebiet liegt im Stadtteil Rieth in Erfurt, der Landeshauptstadt von Thüringen. Es ist Teil des Wohngebietszentrum Erfurt-Rieth, welches zwischen 1971 und 1978 errichtet wurde. Die Planungsfläche zwischen den passagenartig angeordneten Gebäuden besteht aus der Fußgängerzone zwischen der ehem. Ambulanz und Stadtteilbibliothek sowie der Vilnius-Passage und dem Platzbereich vor dem Gebäude der Bibliothek. Ein unter Denkmalschutz stehendes Wandgemälde befindet sich an der letzteren Gebäudefassade. Außerdem unter Denkmalschutz stehen der Uhrenturm sowie der Fußgängerübergang zwischen den beiden Gebäuden. Das Gebiet grenzt unmittelbar an die Vilniuser- und an die Mainzer-Straße. Östlich des ehem. Bibliotheksgebäude befindet sich die Straßenbahnhaltestelle Erfurt Rieth.



Abb. 1: Luftbild Projektgebiet, Ausschnitt Geoportal Thüringen, Quelle: online unter: geoportal.thueringen.de

2 Bestandssituation

Da die zu planende Fläche getrennt ausgeführt werden soll, wird sie in zwei Planungsabschnitten beschrieben: Der Bereich nördlich der ehem. Bibliothek mit dem Vilnius-Brunnen wird zuerst unter „Vilnius-Brunnen“ erläutert. Darauf folgend wird der zweite Planungsabschnitt „Fußgängerzone“ (zwischen beiden Gebäuden) und „An der Straßenbahn“ (östlich des Ärztehauses) dargestellt.

2.1 Planungsabschnitt „Vilnius-Brunnen“

Der Bereich nördlich der ehem. Bibliothek wird vom stillgelegten Vilnius-Brunnen im Westen dominiert, dessen Grundfläche knapp 700 m² einnimmt. Nebestehend ist die befestigte Fläche vollständig mit rot- und anthrazitfarbenem Betonsteinen gepflastert. Im Norden der Platzfläche befindet sich eine Treppe in Richtung der Mainzer-Straße. In Richtung Westen führt eine Rampe. Nach der Stilllegung 2015 wurde der Brunnen mit einer Rasenfläche gefüllt. Neben dem Brunnen dominieren das Wandbild von Erich Enge, der Uhrenturm und der Fußgängerübergang den Raum. Diese Elemente stehen unter Denkmalschutz.

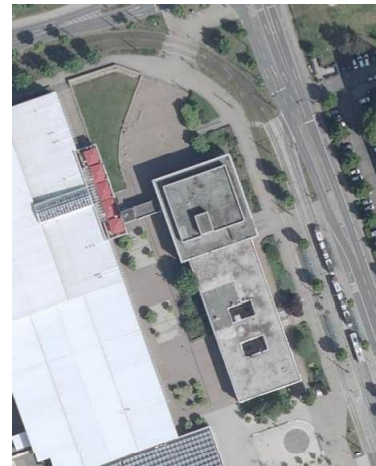


Abb. 2 Luftbild 2024

Grundlegend ist die barrierefreie Erschließung der Fläche über die erwähnte Rampe sowie über den südlich anschließenden Platz der Völkerfreundschaft gewährleistet. Im Vergleich zum Straßenraum liegt der Platz jedoch erhöht. Die Fläche wird nur durch Fußgänger und Radverkehr genutzt, mit Ausnahme des Lieferverkehrs für die angrenzende Vilnius-Passage. Treppen, Rampen und Mauern sind in funktionsfähigem Zustand. An der Brunnenmauer ist zum Teil die Überdeckung der Mauerkrone beschädigt und straßenseitig ist sie mit Graffiti besprüht. Die Mauern der Vegetationsflächen bestehen aus bruchrauen Betonsteinen. Die Ausstattung besteht aus einigen Betonblumenkübeln und wenigen Sitzgelegenheiten sowie einem Klangspiel und einem Balancierelement.

Neben der Rasenfläche im ehemaligen Brunnenbecken befindet sich im Osten der Fläche eine erhöhte Pflanzfläche, welche von der Rampe unterbrochen wird. Hier befindet sich eine dichte Pflanzung aus verschiedenen Sträuchern sowie kleinkronigen Kugelahornen mit den Vitalitätsstufen V2 und V3. In den Betonblumenkübeln befinden sich Gräser und Stauden.

2.2 Planungsabschnitt „Fußgängerzone“ und „An der Straßenbahn“

Die Fußgängerzone ist mit Betonstein in verschiedenen Formaten und den Farben Rot, Anthrazit und Beige gepflastert. Der angrenzende Platz der Völkerfreundschaft wurde bis Ende 2019 erneuert und grenzt mit einem hellgrauen Betonsteinpflaster (30/30/12 cm) an. Über die Fußgängerzone gelangt man zu den Eingängen der Vilnius-Passage sowie den gegenüberliegenden Eingängen des Ärztehauses im Rieth. Der straßenseitige Fußgängerweg zwischen Straßenbahnhaltestelle und dem Ärztehaus ist in hellem Betonstein gepflastert. Am Gebäude sind die Gehwegflächen mit rotem Betonstein gepflastert.

Der Bereich der Fußgängerzone kommt ohne Rampen und Treppen aus, sodass der Platz und die anliegenden Eingänge barrierefrei erschlossen sind. Eine Vegetationsfläche liegt erhöht und wird von einer Mauer aus Betonsteinen eingefasst, die zum Teil mit Graffiti besprüht ist. In der Vegetationsfläche steht eine Informationstafel des Ärztehauses. Im Bestand befinden sich einige Bänke und Mülleimer. Straßenseitig ist der Bereich „An der Straßenbahn“ zunächst barrierefrei erschlossen, jedoch müssen zum Gebäude hin Treppen und Rampen überwunden werden. Südlich des Wandbildes befindet sich eine Unterführung, welche über eine zweistufige Treppe zur Fußgängerzone führt. Die erhöhten

Vegetationsflächen sind von Mauern aus bruchrauem Betonstein gefasst. In der Ausstattung befinden sich Abfalleimer und Fahrradständer, jedoch keine Bänke.

Die Vegetation umfasst entlang der Vilnius-Passage mehrere Kugelahorne, welche in einer Art Raster gepflanzt sind. Sie weisen Vitalitätsstufen von V2 bis V4 auf und zeigen so eine überwiegend sehr geschwächte Vitalität (V3). In der erhöhten Vegetationsfläche befindet sich, neben einer Strauchpflanzung aus verschiedenen Arten, noch ein 13 m hoher Feldahorn mit der Vitalitätsstufe V2. In den erhöhten Vegetationsflächen an der Straßenbahn befinden sich Strauch- und Staudenpflanzungen verschiedener Arten. In den beiden südlicheren Flächen stehen einige höhere Gehölze wie eine schwarzrotblättrige Kirschkirsche (V3) sowie zwei weitere Prunus-Arten (V3).

2.3 Historischer Bestand

Der Platzbereich und der Vilnius-Brunnen wurden zugehörig zu den Gebäuden bis 1978 fertiggestellt. Im historischen Bestand dominierte die Brunnen Fläche des Vilnius-Brunnens den nördlichen Bereich des Platzes. Das Wasserbecken war ein gepflastertes Becken, in welchem sich zusätzlich einige quadratische sich heraushebende Flächen befanden. Diese waren mit Vegetation ausgestattet oder ein weiteres Brunnenbecken. Die neben dem Brunnen stehende Fläche wurde als befestigte Platzfläche ausgebildet und ist östlich von zwei Vegetationsflächen ohne hohe Gehölze begrenzt. Das Wandbild am Ärztehaus gehört zum historischen Bestand, weshalb bereits zur Entstehungszeit die Sicht auf das Wandbild in der Außenraumgestaltung von Bedeutung war. In Richtung Nordosten führt eine Treppenanlage vom Platz hinab zum Verkehrsbereich der Straßenbahn und der Straße.

Der Bereich der Fußgängerzone wurde im historischen Bestand nördlich von einer Fußgängerbrücke und südlich von einer Art Pergola abgegrenzt, welche eine Verbindung zwischen dem Ärztehaus und der Vilnius-Passage herstellten. Unterhalb derer gelangte man fußläufig in die jeweils anschließenden Platzflächen: südlich an den Platz der Völkerfreundschaft und nördlich an den Vilnius-Brunnen. Die rechteckigen Vegetationsflächen sind in diesem Bereich um ca. einen halben Meter aus der Platzfläche hinausgehoben. Eine der Flächen befand sich unmittelbar am heutigen Ärztehaus. Laut den historischen Fotos waren diese Vegetationsflächen mit niedriger Vegetation (zum Teil Wechselblorbepflanzung) und einigen Bäumen ausgestattet. Ausstattungen wie Bänke, Spielgeräte oder Mülleimer dokumentieren die frühen Fotos der Anlage nicht. Untergebracht ist aber die liegende Statue einer Frau. Die Beleuchtung bestand aus Straßenlaternen mit kugelrunden Lampen und an den Vegetationsflächen niedrigeren Laternen im gleichen Design.

Straßenseitig an der Vilniuser-Straße wurden die Vegetationsflächen ebenfalls aus der befestigten Fläche hinausgehoben. Wahrscheinlich war auch auf diesen Flächen die Vegetation historisch niedrig angedacht, was die vorliegenden historischen Bilder jedoch nur bedingt belegen. Die gesamte Fläche war überwiegend mit großformatigen Betonplatten gepflastert.

Diese historische Gestaltung hatte maximal bis in die 1990er Bestand, denn aus dieser Zeit ist die Gestaltung, welche sich im heutigen Bestand befindet mit dem kleinformatigen Betonpflaster in Rot und Anthrazit. Der Vilnius-Brunnen selbst war bis 2015 aktiv.

Historische Bilder:



Abb. 3 Luftbild nach 1978



Abb. 5 Platz der Völkerfreundschaft nach 1978



Abb. 6 Vilnius-Brunnen nach 1978



Abb. 4 Platz am Vilnius-Brunnen 1978



Abb. 7 Fußgängerzone mit Wandbild & Uhrenturm nach 1978



Abb. 8 Platz am Vilnius-Brunnen 1997

3 Planungsziel

- Sanierung und Neugestaltung der Freiflächen
- Sanierung/Neugestaltung der Brunnenanlage
- Erhöhung der Durchgrünung zur Stärkung der Klimaanpassung des Platzes
- Erhalt des Verkehrsraums innerhalb der Fläche für Fußgänger und Radfahrer
- Erhalt der Nutzungsmöglichkeit für Marktstände in der „Fußgängerzone“
- Schaffung einer zusammenhängenden Platzstruktur durch einheitliche Materialverwendung
- Schaffung von Aufenthalts- und Verweilcharakter, u.a. durch nachhaltig gespeiste Brunnenanlagen und Trinkbrunnen
- Umsetzung von Maßnahmen der Barrierefreiheit

4 Vorentwurfserläuterung

Plangrundlegend wird die Pflasterfläche des gesamten Platzes neu verlegt. Die Auswahl der Materialität orientiert sich dabei am Bestand des nebenliegenden Platzes der Völkerfreundschaft. Die Nutzung durch den Fußgänger- und Radverkehr wird erhalten und für den Fahrradverkehr werden mehrere Fahrradständer als Abstellmöglichkeit ergänzt. Der Bereich der Fußgängerzone kann für den Wochenmarkt und andere Veranstaltungen weiterhin genutzt werden, ebenso wie die Fläche am Vilnius-Brunnen.

Vegetative Elemente und Flächen werden vermehrt in die Planungsfläche eingebracht und zum Teil aus dem Bestand übernommen (an der Straßenbahn). Die Vegetationsflächen und Düsenfelder werden durch eine Zisterne, die überwiegend nachhaltig durch Niederschlagswasser gespeist wird, mit dem benötigten Wasser versorgt. Über eine Tröpfchenbewässerung wird die Wasserversorgung der Staudenflächen gewährleistet. Von den Bestandsbäumen kann nur ein Teil erhalten werden, da viele der vorhandenen Kugelahorne aber auch zwei der vorhandenen Pflaumen eine sehr geschwächte Vitalitätsstufe aufweisen (V3), weshalb eine langfristige Erhaltung über die Baumaßnahme hinaus trotz Einhaltung aller Baumschutzkriterien nicht sichergestellt werden kann. Daher sind im Vorentwurf bereits klimaangepasste/klimaresiliente Stadtbäume vorgesehen, die nach der Baumaßnahme in der Klimazukunft Erfurts eine langfristige Standzeit halten können (siehe Ausstattungskatalog). Für langlebige Baumpflanzungen sind Maßnahmen analog dem Stockholmer Modell¹ im Stadtplatz vorgesehen. Außerdem sind für die Vegetationsflächen ohne Baumpflanzungen Trockenheitsresiliente und pflegeleichte Staudenpflanzungen vorgesehen. Auf den Gehölzflächen sind zur Unterpflanzung schattenverträgliche Stauden und Bodendecker vorgesehen.

In der Ausstattung sind in allen Varianten neben Bänken und Abfallbehältern auch ein Trinkbrunnen und punktuelle Spielelemente wie Klangspiele, Bodentrampoline, Spieltafeln oder Spieltische vorgesehen. In allen Varianten wird der Vilnius-Brunnen durch großflächige Düsenfelder ersetzt, welche über Wasserfontänen spielerisch den Platz beleben und das Mikroklima verbessern. Werden die Düsen abgestellt kann die vorhandene Platzfläche um die Fläche der Düsenfelder erweitert werden und so für Veranstaltungen genutzt werden. Im Winter entsteht mit Abschalten der Düsen ein nutzbarer Raum, da die Flächen der Düsenfelder bodengleich mit den anschließenden gepflasterten Flächen eingebaut werden.

¹ Das Stockholmer Baumpflanzsystem ist ein Verfahren zur Baumpflanzung in urbanen Gebieten, das stabile Wachstumsbedingungen für Bäume schafft, indem es Wurzelraum durch eine Mischung aus grobem Substrat und speicherfähigen Materialien optimiert. Es fördert die Wasserversorgung und Belüftung der Wurzeln und schützt gleichzeitig umliegende Straßen und Wege vor Schäden durch Wurzelwachstum. Häufig werden mehrere Baumscheiben zu einem unterirdischen System verbunden.

Im Entwurf werden die Anforderungen an die Barrierefreiheit planerisch konkretisiert. Zunächst wurden im Vorentwurf zwei breite Rampen von Norden und Osten integriert. Die farbliche Plattengestaltung dient unter anderem auch als Leitsystem, da über die Materialien wirksame Kontraste hergestellt werden können. So lässt sich ein Blindenleitsystem über den Entwurf in den Platz integrieren.

Für die Baumaßnahme ist das Projektgebiet in zwei Abschnitte unterteilt worden. Der 1. BA umfasst die nördliche Platzfläche ab Uhrenturm mit Brunnen, Treppenanlage und Rampen. Der 2. BA inkludiert die „Fußgängerzone“ und den Bereich „An der Straßenbahn“ bis hin zum bereits sanierten Platz der Völkerfreundschaft. In allen Varianten wurde ein Gesamtkonzept erstellt, welches beide Bauabschnitte beinhaltet. Die Umsetzung der Maßnahme wird sich vorerst auf den 1. BA für die Jahre 2026 bis 2027 beschränken. Der 2. BA wird ab dem Jahr 2030 unter Voraussetzung der Finanzierungssicherheit folgen.

4.1 Variante 1

In der Variante 1 wird das große Becken des Vilnius-Brunnens im Norden der Platzfläche entfernt und durch drei über den Platz verteilte Flächen mit Wasserdüsen ersetzt. Diese werden in der Fläche linear und parallel zu den Gebäuden angeordnet. Die nördliche Wasserfläche bildet neben der Treppenanlage eine Wasserkaskade in der über eine kleine Stufe das Wasser in ein tiefer liegendes Becken fließt. Begleitend rahmen Vegetationsflächen mit Stauden den nördlichen Platzbereich. Auch neben der Wasserkaskade sind Staudenflächen angeordnet. Entlang der Ostfassade der Vilnius-Passage werden auf der Vegetationsfläche mehrere Gehölze zur natürlichen Verschattung gepflanzt. Auf den östlich liegenden Vegetationsflächen und auch in der Mitte des Platzes ist keine hohe Vegetation angedacht, um die Sicht auf das denkmalgeschützte Wandbild freizuhalten. Diese Flächen vermitteln im Raum außerdem die angedachte Rampe zur barrierefreien Erschließung von Norden und Westen.

Von Norden kann der Platz über Treppen erschlossen werden. Von der Seite der Straßenbahn aus sind Rampen zur barrierefreien Erschließung angedacht. Die Fläche zwischen Ärztehaus und Vilnius-Passage bleibt ebenfalls barrierefrei. Die hier parallel zu den Gebäuden angeordneten Vegetationsflächen sind bodengleich und bieten genügend Raum für eventuelle Veranstaltungen oder Märkte auf dem Platz. Auch hier wird der Gehölzbestand erhöht und sorgt für eine natürliche Verschattung, wobei der vorhandene Feldahorn erhalten wird. An der Straßenbahn werden die Vegetationsflächen in der Flucht angepasst, wodurch die Maueroberkante parallel zum Fußgängerweg verläuft. Der Gehölzbestand wird um weitere Bäume ergänzt, ohne das denkmalgeschützte Wandbild zu verdecken.

Der gesamte Platz wird mit einem einheitlichen Betonstein gleich dem Material am Platz der Völkerfreundschaft in Reihenformat gepflastert. Mit andersfarbigen Plattenstreifen erhält der gesamte Platz eine rhythmische Gliederung des Raumes ohne bauliche Hindernisse hervorzurufen. Entlang der Vegetationsflächen wird der Platz mit Sitzmöglichkeiten und Spielelementen ergänzt. Die Plattenstreifen schaffen eine Durchwegung der westlichen Vegetationsfläche, sodass ein ungewolltes Übertreten verhindert wird.

4.2 Variante 2

Ähnlich zu Variante 1 wird der Vilnius-Brunnen durch drei Düsenfelder mit abschaltbaren Wasserdüsen ersetzt. Diese Flächen ordnen sich parallel zum Gebäude an, wobei die östliche quadratisch ausgeformt ist und die nordwestlichste nicht in der Wasserkaskade endet. Letztere ist ein einzelnes Element im Platz. Auch hier wird die Platzfläche von begleitenden Vegetationsflächen gerahmt, wobei die westliche ähnlich zu Variante 1 mit Bäumen bepflanzt wird. Die östlichen Vegetationsflächen bieten Platz für Staudenpflanzungen werden aber ebenfalls überwiegend frei von hoher Vegetation gehalten, um die Sicht auf das Wandbild nicht einzuschränken.

Die Erschließung des Platzes ist in allen Bereichen gleich der ersten Variante, wodurch die Barrierefreiheit über den gesamten Platz gewährleistet wird, obwohl Sie an der Straßenbahnhaltestelle zum Ärztehaus hin leicht eingeschränkt ist. Die Verteilung der Vegetationsflächen zwischen den Gebäuden ist ebenfalls gleich zu Variante 1 sowie auch die Ergänzung des Baumbestandes in diesem Bereich.

Auch hier wird der gesamte Platz mit einem einheitlichen Betonstein gleich dem Material am Platz der Völkerfreundschaft in Reihenformat gepflastert. Ebenso ist der Rhythmus der Plattenstreifen überwiegend gleich und wird über die Wasserflächen sowie die nord-westliche Vegetationsfläche fortgesetzt. Außerdem werden die Sitzmöglichkeiten und Spielelemente ebenfalls an den Vegetationsflächen angeordnet.

4.3 Variante 3

In Variante 3 wird die Form des im Bestand vorhandenen Vilnius-Brunnen erhalten und um eine Wasserkaskade in Richtung Norden ergänzt. Auch hier ermöglicht das Abschalten der Düsenfelder eine Erweiterung der vorhandenen Platzfläche. Die Fläche des ehem. Vilnius-Brunnen wird jedoch zugunsten einer Vegetationsfläche verkleinert. Diese Fläche zieht sich entlang der gesamten Länge der neuen Wasserfläche einschließlich der Wasserkaskade und wird mit Gehölzen zur natürlichen Verschattung des Platzes bepflanzt. Für einen Teil der Fläche ist eine Bepflanzung mit Stauden angedacht. Die weiteren Vegetationsflächen im Nordosten der Platzfläche sind in der Anordnung überwiegend gleich der Variante eins und zwei. Auch diese Flächen werden mit Staudenpflanzungen versehen. Wie in den ersten beiden Varianten bleibt die Platzfläche vor dem Wandbild zugunsten dessen jedoch frei von hoher Vegetation. In der Mitte der Platzfläche ist noch ein weiteres Düsenfeld angedacht.

Die Erschließung des Platzes ist gleich derer in Variante 1 und 2. Auch die Vegetationsflächen an der Seite der Straßenbahn sind gleich der Varianten 1 und 2, wobei dieser Entwurf zeigt, dass auch nur ein Teil der vorderen Vegetationsfläche mit Stauden versehen werden kann. Diese Fläche ist zur Ansicht des Wandbildes wieder freigehalten von hoher Vegetation, wohingegen die beiden südlichen Vegetationsflächen im Baumbestand ergänzt werden.

Zwischen Ärztehaus und Vilnius-Passage ist die Form der Vegetationsflächen im Vergleich zu den Varianten 1 und 2 leicht verändert. Allerdings wird auch hier der Baumbestand ergänzt und der Feldahorn neben dem Ärztehaus erhalten. Anders als in den ersten beiden Varianten wird der Platz im nördlichen Bereich nicht rhythmisch mit Plattenstreifen versehen, sondern mit solchen die in ca. gleichem Abstand verlaufen und dabei die Rundung der Wasserfläche aufnehmen. Wie in den anderen Entwürfen werden Bänke und Spielelemente an den Vegetationsflächen angeordnet. Dennoch wird auch hier der gesamte Platz mit Betonsteinpflaster gleich dem anliegenden Platz der Völkerfreundschaft gepflastert.

4.4 Vorzugsvariante

Die Inspiration zu dieser Variante resultiert aus dem nebenstehenden Entwurf der DDR-Zeit von vor 1978 und Vorschlägen der Denkmalschutzbehörde Erfurt. Durch ein über den Platz regelmäßig angeordnetes Raster in der Pflasterung schafft diese Variante einen Bezug zu den für diese Zeit typischen großformatigen Platten. Das Raster entsteht durch 30x30 Betonplatten, die so verlegt werden, dass dunkle Pflasterstreifen mit 1,20 m Breite und dazwischenliegenden Quadrate entstehen. Wie in Variante 3, nimmt diese Vorzugsvariante zunächst die Form des bekannten Wasserbeckens auf. Dieses wird leicht versetzt und etwas verschmälert im Platz angeordnet. Nur leicht vertieft bildet die Fläche einen niedrigen Wasserspiegel, der im Norden des Platzes in eine Wasserkaskade mündet. Innerhalb der gesamten Fläche sind Wasserdüsen eingebaut, die für eine Bespielung des Wasserspiegels sorgen. Außerdem sind drei erhöhte Staudenflächen im Wasserspiegel angeordnet. Über zwei Trittplattenwege lässt sich die Wasserfläche auch trockenen Fußes überqueren. Dieses Raster wird in der Fläche des Wasserspiegels unterbrochen, um das Becken über eine einheitliche Pflasterfarbe hervorzuheben. Neben dem bereits erwähnten Wasserbecken ordnen sich über das Raster der Platten die Vegetationsflächen und Ausstattungen im Raum an. So wird die Wasserfläche von einer Vegetationsfläche begleitet, die durch die dunkleren Pflasterstreifen aufgeteilt ist, sodass man die Fläche ebenfalls durchqueren kann. Im Nordosten der Platzfläche befindet sich eine barrierefreie Rampe, welche in den Steigungsverhältnissen mit überwiegend unter 6% als Weg gelten kann. So wird der Raum für Rollstuhlfahrer, Kinderwagen und Radfahrer erschlossen, die durch die großzügig angelegte Rampe genügend Raum haben die nördliche Platzfläche zu erschließen. Außerdem bietet das hell/dunkel verlegte Raster der gepflasterten Fläche die Möglichkeit die Orientierung auf der Fläche für sehbehinderte Menschen zu erhöhen. Das Leitsystem wird im weiteren Planungsverlauf konkretisiert.

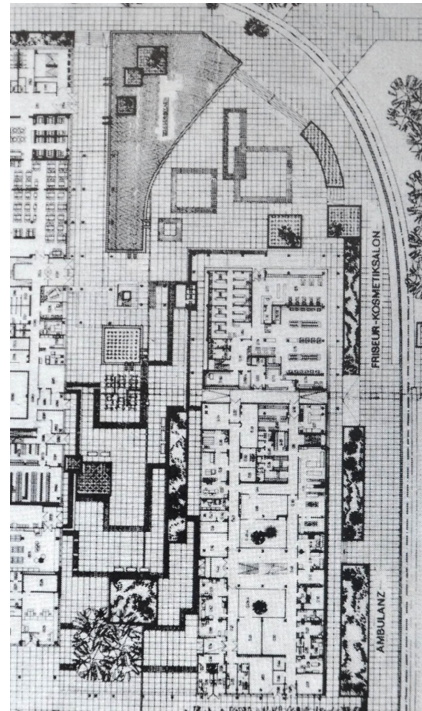


Abb. 9 nicht realisierter Entwurf zum Platz am Vilnius-Brunnen vor 1978

Zwischen den Gebäuden des Ärztehauses und der Vilnius-Passage wird der Raum durch großflächige Grünflächen erschlossen, die sich ebenfalls anhand des Rasters des Pflasterbelages anordnen. Die gesamte Fläche hier ist barrierefrei über den Platz der Völkerfreundschaft im Süden erschlossen. Hier und auf der Vegetationsfläche neben der Wasserfläche sind mehrere Bäume und Sträucher in Klimaresilienten Arten angeordnet. Der Baumbestand kann auf 41 Bäume/Großsträucher ergänzt werden, was für ein verbessertes Mikroklima auf dem Platz und eine natürliche Schattenbildung sorgt. Im Nordosten des Platzes sind lediglich Strauchgruppen und Stauden auf den Vegetationsflächen angedacht, um das Wandbild des Künstlers Erich Enge von allen Seiten ersichtlich zu halten. In der Artenauswahl wird auch hier eine klimaresiliente und pflegeleichte Staudenkombinationen angedacht. Die Straßenbahnseitigen Vegetationsflächen werden wieder aufgegriffen neu gefasst und erhalten ebenfalls einige Baumnachpflanzungen. In den Baumpflanzungen wurden der bestehende Feldahorn in der Fußgängerzone sowie zwei Pflaumen an der Straßenbahn integriert.

Die Vorzugsvariante vereint denkmalschutzrechtliche Anforderungen mit einem möglichst unverstellten Blick auf das vorhandene Wandbild und einer maximalen Anzahl an

Baumneupflanzungen unter Beibehaltung der ursprünglichen Brunnenform, die in ihrer Ausdehnung den größten Temperatenausgleich gegenüber den anderen Varianten erzielt.

4.5 Bilanz Neupflanzungen / Fällungen

	Gehölze Bestand Erhalt	Gehölze Bestand Fällung	Gehölze Neupflanzung
Variante 1	4	21	32
Variante 2	4	21	31
Variante 3	2	23	35
Vorzugsvariante	3	22	38

Tabelle 1 Bilanz Neupflanzungen/Fällungen